

Kulturpflanzen des Feldes

Winterroggen

Winterweizen

Braugerste

Hafer

Gemenge: Roggen-Weizen

Hafer - Gerste

Futtermais

Kartoffeln

Setzrüben

Särüben

Kohlrüben

Rotklee

Luzernekle

Inkarnatklee

Winterraps

Sommerraps

Rübsen

Senf

Wasserrüben

Wicken

selten angebaut werden:

Zuckerrüben

Sonnenblumen

Markstammkohl

nicht angebaut werden:

Wintergerste

Saubohnen

Erbsen

Mohn

Wein

Paprika

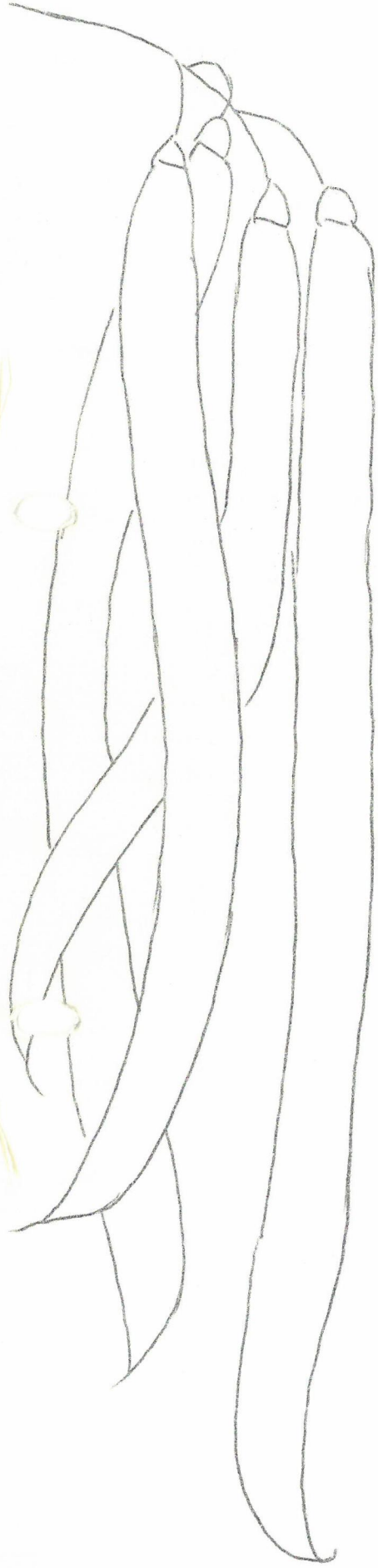
Tabak

Pfefferminze

Baldrian



Kulturpflanzen des Gartens

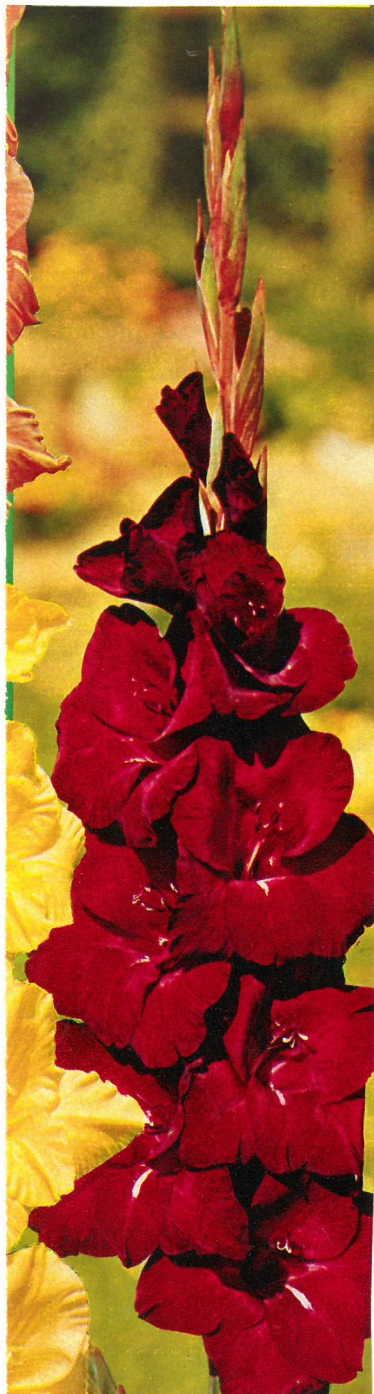


Weißkraut
Blaukraut
Wirsing
Blumenkohl
Rosenkohl
Kohlrabi
Kopfsalat
Selleri
Porre
Gurken
Tomaten
Möhren
Rettiche
Radieschen
Buschbohnen
Stangenbohnen
Mangold
Rapunzelchen
Spinat
Zuckererbsen
Kürbisse
Petersilie
Thymian

Beeren:

Erdbeeren
Stachelbeeren
Johannisbeeren
Himbeeren
Brombeeren (selten)

Feldmäßiger Gartenbau wird nicht betrieben, z.B. mit Gemüse, Gurken, Salat, Tomaten, Möhren, Dazu ist der Boden zu arm, die Arbeit zu groß, bisher fehlte auch das Wasser u. letzten Endes mangelt es an der Liebe zur Scholle.



Gartenblumen

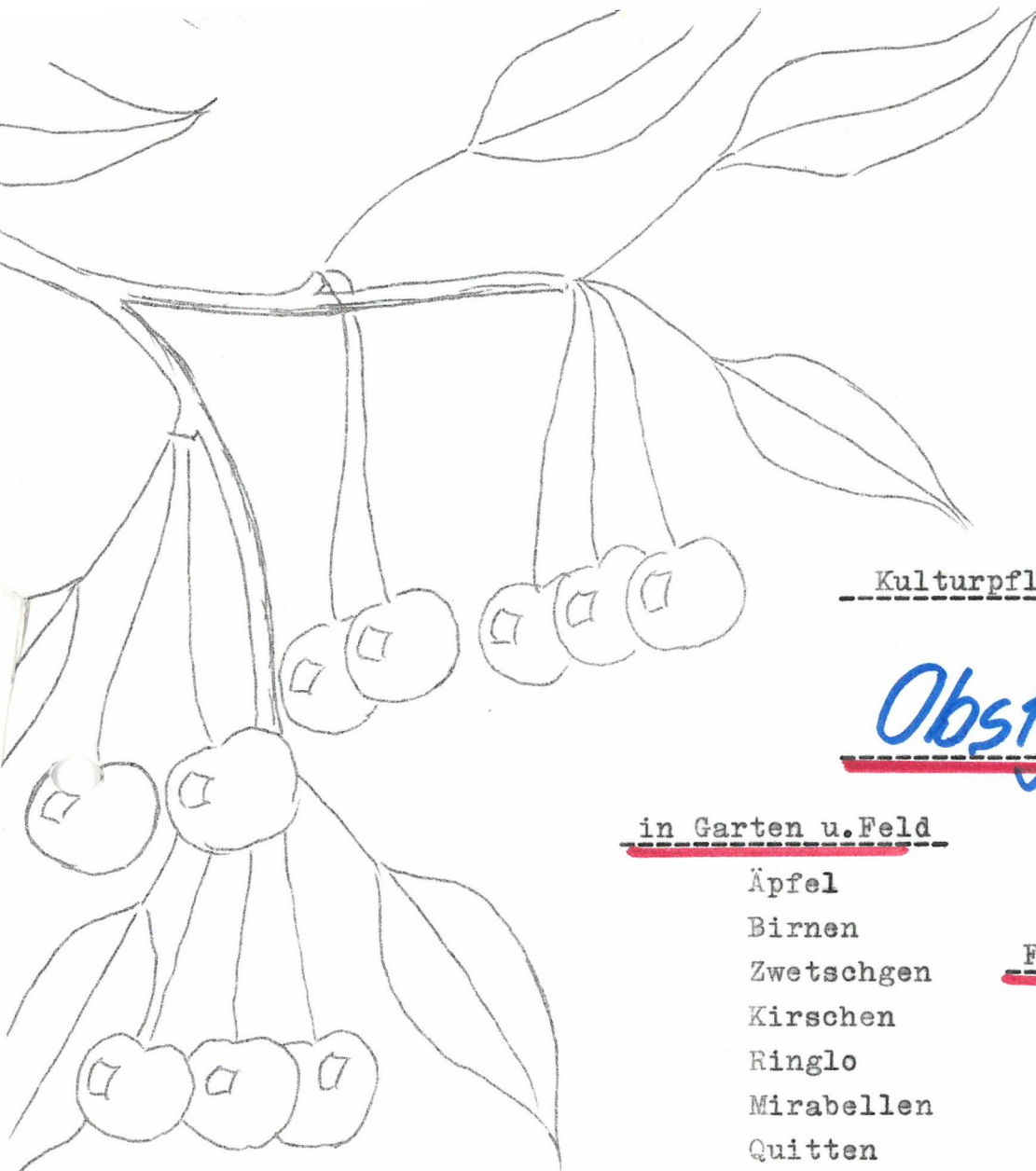
Rosen	Tulpen
Nelken	Lilien
Margarethen	Kaiserkrone
Narzissen	Schneeglöckchen
Märzbecher	Krokus
Begonien	Löwenmaul
Zinien	Dagetes
Lupinen	Hortensien
Dahlien	Strohblumen
Gladiolen	Erika
Sommerastern	Herbstastern
Zaunwicken	Christrosen
Rittersporn	Schleifenblumen
Flox	Ranunkeln

Blumen an den Fenstern

Geranien	Levkojen
Petunien	Fuchsien
Kalselarien	Agaratum
Petargonien	Kapuziner
Knollenbegonien	Kakteen

Zier-und Schlingpflanzen an den Häusern

Flieder	Klematis
Forsythia	Efeuwein
Sanddorn	Weiderich
Japanische Kirsche	Kletterrosen
Japanische Quitte	Zaunwicken
Pfeifenstrauch	Zieräpfel
Spiräen	Feuerdorn
Seidelbast	Jasmin
Zierjohannisbeere	Mandelbäumchen
Lebensbaum	Zypressen
Wacholder	Eibe
Latschen	Buchs



Kulturpflanzen unserer Heimat

Obstgehölze

in Garten u. Feld

Äpfel
Birnen
Zwetschgen
Kirschen
Ringlo
Mirabellen
Quitten
Pfirsiche

an Hauswänden

Weinstöcke

Feinde d. Kulturpflanzen

a) Maifröste
Hagelschlag
Wolkenbruch
Trockenperioden

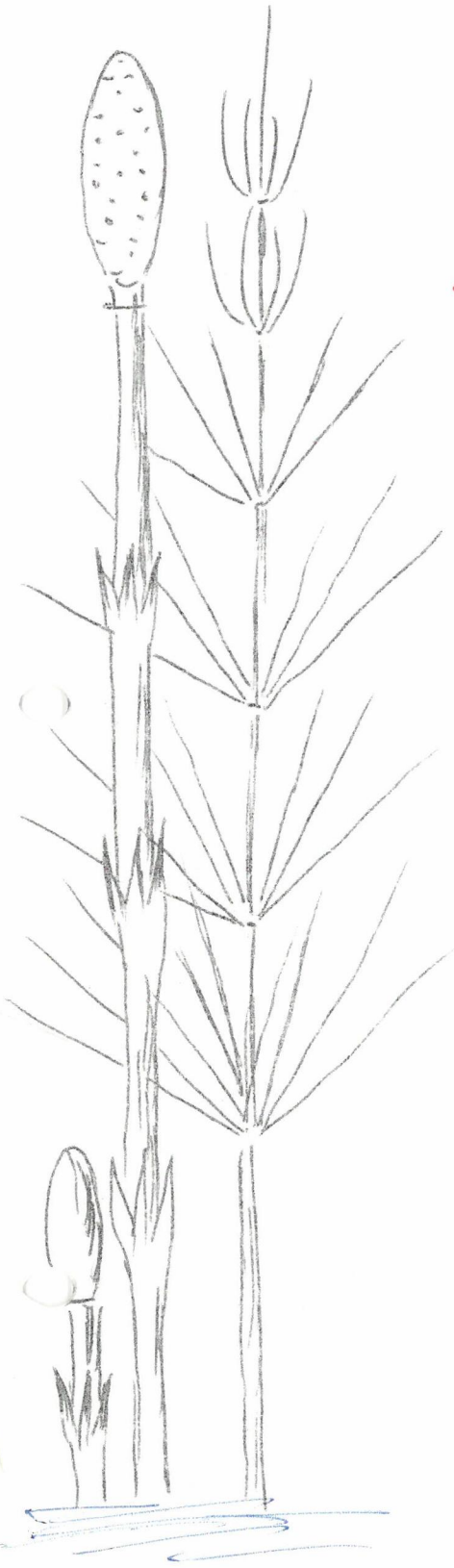
b) Mäuse
Schnecken
Wild
Kartoffelkäfer
Läuse

c) Pilze:

Brandpilz
Mutterkornpilz
Rostpilz
Schorf
Fäulnis
Blattrollkrankh.
Peronospora
Schütte
Monillia

Der ländliche Obstbau spielt keine große Rolle. Die Pflege ist mager; Spritzungen gegen auftretende Schädlinge werden kaum vorgenommen. Die Maifröste schaden der Blüte oft sehr und bringen den Besitzer um den Ernteertrag. Aus diesem Grunde ist auch der Weinbau im Saaleetal bei Unterebersbach und Hohn aufgegeben worden. Gewerbsmäßiger Obstbau wird nicht betrieben; daran sind mit die trockenen Hanglagen schuld. In Sandberg und Waldberg sind der ~~Johannisbeer-~~ Johannisbeer- und Sauerkirschenanbau daheim (Osthänge).

Unkrauter in Feld u. Garten



Sauerampfer	Hirtentäschchen
Ackerstiefmütterchen	Hungerblümchen
echte Kamille	Mäusehafer
falsche Kamille	Mäusegerste
Kornblume	Feldehrenpreis
Kornrade	Pfennigkraut
blaue Kornwicke	Gänsefingerkraut
Zitterlinse	Erdrauch
Quecke	Knoblauchkraut
Ackerdistel	weiße Lichtnelke
Gänsedistel	Ackerwinde
Taubnessel (rot, weiß)	Leinkraut
Vogelmiere	Klebkraut
Ackergauchheil	schwarzer Nachtschatten
Melde	Hederich
Schachtelhalm	Ackersenf
Zinnkraut	Feldklee
Löwenzahn	Ackervergißmeinnicht
Schafgarbe	Klatschmohm
Beifuß	Windhalm
Rapunzelchen	breiter Wegerich
Spurre	spitzer Wegerich
Reiherschnabel	Weiderich
Ackerspark	Brennessel
Weißklee	Eisenkraut
Simse	Steinklee
Ackerklee	Ackerglockenblume
Malve	Nachtkerze
Kreuzkraut	Grasmiere
Ochsenzunge	Knopfkraut
Ackersteinsame	Berufskraut
Goldstern	Wolfsmilch

Unkraut

Früher konnte das Unkraut nur auf den Hackfruchtfeldern bekämpft werden. Hier wurde gehackt und wieder gehackt, bei den Kartoffeln dazu noch gehäufelt, früher mit der Hand und später mit dem Pflug und bei den Rüben fuhr man mit dem Brachpflug durch die Reihen. Auf diese wohl-erprobte Art wurde man dem Unkraut, das sich bekanntlich schneller entwickelt als die Kulturpflanze, Herr. In den Gersten- und Haferäckern stach man die Ackerdisteln aus. Das war alles an Pflege. Im Wintergetreide wurde das Unkraut groß, blühte und trug tausendfache Frucht. Getreide und Unkraut wurden geerntet, eingefahren und in den Scheunen ausgedroschen. Die Unkrautsamen lagen auf der Tenne. Nachdem das "Dampfros" den Hof verlassen hatte, wurde der Unkrautsamenbezz eingeschaufelt und auf dem Schuttplatz oder am Wegrand abgeladen. Im ~~H~~arten Winter diente er Goldammern, Buchfinken, Spatzen, Tauben, Rebhühnern und Fasanen als nicht versiegende Futterquelle.

Heute ist das anders geworden. Bei den Hackfrüchten wird dem Unkraut mit Maschineneinsatz zu Leibe gerückt. Disteln werden auch heute noch gestochen. Rüben werden gesät und zugleich der Boden gespritzt, daß das lästige Unkraut sich gar nicht entwickeln kann. Das Getreide wird gespritzt. Wenn das Unkraut auch nicht ganz abstirbt, so kann es doch nicht mehr fruchten und keine Samen auswerfen. Und darin ruht der große Vorteil. Daraus könnte man leicht ableiten, daß es dann heute praktisch gar keine Unkrautsamen mehr gäbe. Das wäre fein und ein herrlicher Lichtblick am Horizont des bäuerlichen Himmels. Genug Unkräuter werden trotz der modernen Bekämpfungsmethoden auch heute noch reif. Von verödeten Feldern, Feldrainen u. Hecken trägt sie der Wind Tag und Nacht, jahrein jahraus auf die bebauten Flurteile hinüber.

Der neuzeitliche Mähdrescher mäht u. drischt zugleich auf dem Acker. Mit Ausnahme der Körner, die in Säcke laufen, gibt er Stroh und Unkrautsamen dem Acker wieder zurück.

Die Scheuer nimmt nurmehr Stroh und Futter, aber kein Getreide mehr auf. Darin liegt der große Unterschied.

Ohne Unkrautbekämpfung mit chemischen Mitteln kommt der moderne Bauer nicht mehr aus.

Die Bekämpfung des Unkrautes

Die Unkrautbekämpfung muß eine vielseitige sein, sonst bringt sie nicht den gewünschten Erfolg.

1. Verwendung eines gesunden Saatgutes
2. Reinigung des Saatgutes
3. Düngung mit gut verrottetem Stallmist
4. Beseitigung der Unkrautherde auf den Fluren (verödete Felder).
5. Dreschabfälle dürfen nicht auf die Felder
6. Schnitt des Wiesengrases vor der Samenreife
7. Unterdrückung des Unkrautes durch starkbeschatende Kulturpflanzen (Hackfrüchte)
8. Vermeidung eines einseitigen Getreidebaues, also Fruchtwechsel (keine Monokultur)
9. Düngung und Pflege der Kulturpflanzen
10. Gute Bearbeitung des Bodens mit Pflug, Grubber, Egge und Schleife
11. Pflege der Saaten (z.B. mit Hackmaschinen)
12. Verwendung von chemischen Unkraut-Bekämpfungsmitteln.

Der Volksmund sagt: "Unkraut verdirbt nicht!"

Auf Feldrain u. in Hecken



Hasel
Eiche
Wildrose
Weißdorn
Schlehe
Pfaffenhütchen
Schneeball
Himbeere
Brombeere
Erdbeeren
Faulbaum
Weide
Holunder
Weißbuche
wilde Stachelbeere
Eselsdistel
Malve
Rainfarn
Rainkohl
Ochsenzunge
Golddistel
Königskerze
Knoblauchkraut
Bärenklau
Labkraut
Quecke
Schmiele
Brennessel
Odermennige
Pferdedistel
Wucherblume
Johanniskraut

Auf dem Schuttplatz



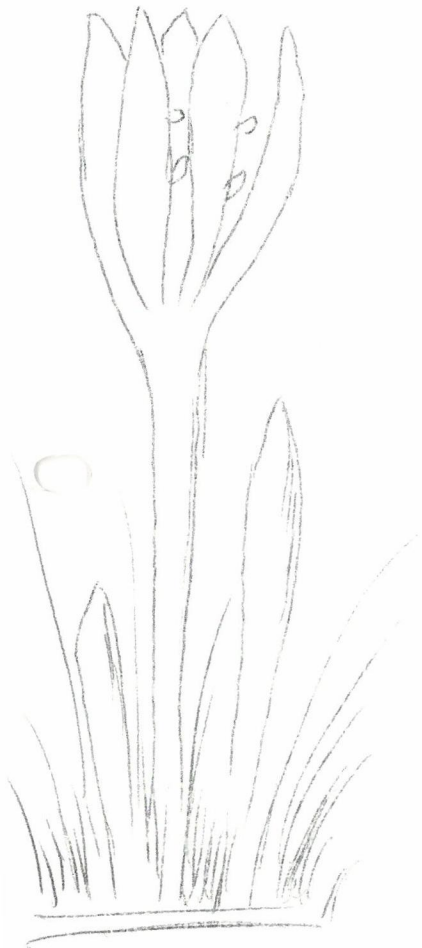
Rainfarn	Natternkopf
Hauhechel	Beifuß
Brennessel	Taubnessel
Goldrute	Wegwarte
Meerrettich	Bilsenkraut
Königskerze	Pferdedistel
Kratzdistel	Nachtkerze
Kerbel	Winde (groß)
Wicke (rot)	Miere
Hirtentäschchen	Sauerampfer
Bärenklau	Holunder
Heckenrose	Schlehe
Stachelbeere	Himbeere
Brombeere	Spargel
Schilf	Wolfsmilch
Wegerich	Skabiose
Ackerwinde	Johanniskraut
Margarethe	Wildpetersilie
Knauelgras	Hornkraut
Lichtnelke (rot, weiß)	Ackerdistel
Hahnenfuß	Gänsefingerkraut
Klebkraut	Günsel
Möhre (wilde)	Herbstaster
Wiesenknopf	Klette
Fuchsschwanz	Zitterlinse
Schöllkraut	Rotklee
Weißklee	Honiggras
Wiesenschmiele	Simse
Feldklee	Klatschmohn
Weidenröschen	Schafgarbe
Pfefferminze	Trespe
Löwenzahn	Schachtelhalm
Glockenblume	Fetthenne
Thymian	Ehrenpreis

Auf den Bergwiesen



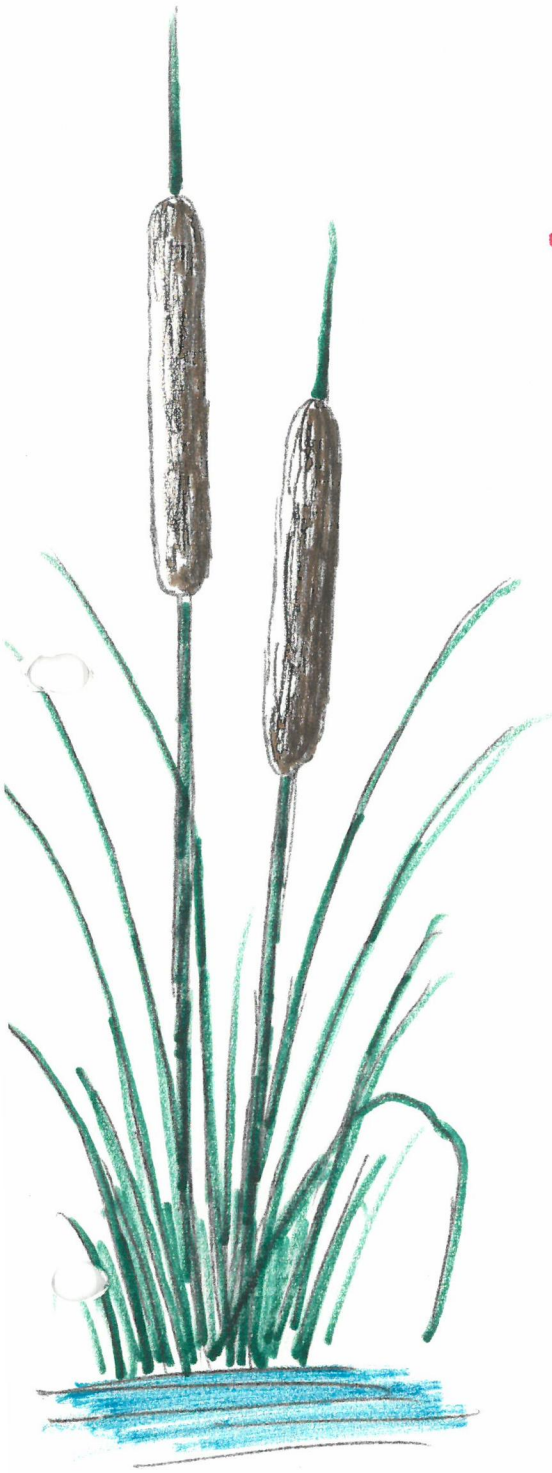
Knäuelgras	Margarethe
Honiggras	Teufelskralle
Engl. Raygras	Glockenblume
Zittergras	Heidenelke
Fuchsschwanz	Wiesenknopf (grün, rot)
Wiesenschmiele	Johanniskraut
Hornkraut	Arnika (selten)
Sauerampfer	Golddistel
Quecke	Erdkratzdistel
Salbei	Hahnenfuß
Skabiose	Flockenblume (rot, blau)
Wolfsmilch	Klappertopf
Zwergginster	Wicke (gelb)
Habichtskraut	Kreuzkraut
Kuckucksnelke	Kreuzblümchen
Fingerkraut	Knabenkraut
Leinkraut	Löwenzahn
Odermennig	Baldrian
Thymian	Schafgarbe
Labkraut	Wundklee
Pechnelke	Weißklee
Luzerne	Feldklee
Rotklee	Hornklee
Ackerdistel	Brombeere
Lattich	Natternkopf
Seggen	Binsen
Hirtentäschchen	Malve
Vergißmeinnicht	Hundskamille
Zitterlinse	Weidenröschen
Ehrenpreis	Trespe
Wiesenbocksbart	Berufskraut
Blutw ^r urz	Lichtnelke (weiß, rot)
Bovist	Parasolpilz
Champignon	

Auf den Talwiesen



Wiesenschmieele	Schafgarbe
Honiggras	Flockenblume
Zittergras	Labkraut (weiß, gelb)
Fuchsschwanz	Vogelwicke (blau, gelb)
Kammgras	Bärenklau
Straußgras	Kerbel
Engl. Raygras	Löwenzahn
Wiesenrispengras	Skabiose
Ruchgras	Kuckucksnelke
Wiesenschwingel	wilde Möhre
Wiesenlieschgras	Steinbrech
Wiesenhafer	Frauenmantel
Knauelgras	Wiesenknopf
Seggen	Gänseblümchen
Rotklee	Vergißmeinnicht
Weißklee	Wiesenknöterich
Hornklee	Wiesenschaumkraut
Sauerampfer	Herbstzeitlose
Hahnenfuß	Wegerich (spitz, breit)
Kümmel	Zinnkraut
Augentrost	rote Distel
Tausendgüldenkraut	Stacheldistel
Teufelsabbiss	Kohldistel
Trespe	Goldstern
Glockenblume	Klappertopf
Margarethe	Scharbockskraut
Günsele	Pechnelke
Märzbecher	Wiesenbockbart
Schlüsselblume	Bachnelkenwurz
Buschwindröschen	Hungerblümchen
Trollblume	Sumpfdotterblume
Grasmieere	Wiesenstorchschnabel
Habichtskraut	Reiherschnabel
Kronwicke	Bibernelle
Wiesenpippau	Wiesenchampignon

Pflanzen am Wasser



Erle	Märzbecher
Weide	Schlüsselblume
Pappel	Schachtelhalm
Esche	Pestwurz
Schilf	Schwarzwurz
Seggen	Scharbockskraut
Schierling	Sauerampfer
Rohrkolben	Winde
Baldrian	wilder Hopfen
Beifuß	Wicken
Klette	Salbei
Huflattich	Kohldistel
Pferdekümmel	Storchschnabel
Rainfarn	Schafgarbe
Hundspetersilie	Distel (rot)
Schwertlilie	Hahnenfuß (flutend)
Weiderich	Münzkraut
Nachtschatten (schwarz)	
Trollblume	
Wiesenschaumkraut	
Labkraut	
Zinnkraut	
Brennnessel	
Taubnessel	
Bärenklau	
Mädelsüß	
Hopfenseide	
Wollgras	
Sumpfdotterblume	
Lichtnelke	
Hundskamille	
Goldrute	

Im Wald



Fichte	Brombeere
Kiefer (Föhre)	Himbeere
Schwarzkiefer	Heidelbeere
Weymouthskiefer	Preißelbeere (selten)
Lärche	Walderdbeere
Tanne (selten)	Hirschholunder
Douglastanne	Weißdorn
Eiche	Wildrose
Rotbuche	Heidekraut
Weißbuche (Hainbuche)	Tollkirsche (seltn)
Birke	Huflattich
Ahorn (selten)	Lupinen
Schwarzerle	Teufelskralle (weiß, blau)
Silbererle (selten)	Waldmeister
Esche (selten)	Sauerklee
Espe (Zitterpappel)	Sternmiere
Linde (Nordhänge)	Waldweidenröschen
Wildkirsche	Seggen
Pappel	Glockenblumen
Weide	Flockenblumen, rot, blau
Adlerfarn	Frauenmantel
Tüpfelfarn	Günsel
Wurmfarn	Ehrenpreis
Moose	Buschwindröschen
Flechten	Schachtelhalm
Binsen	Wegerich
Wachtelweizen	Knauelgras
Waldschmiele	Trespen
Fluttergras	Simsen
Nesseln, rot, gelb, weiß	Ginster
Fingerhut	Waldklee
Fichtenspargel	Efeu
Lerchensporn	Pfaffenhütchen



Pilze

Steinpilz

Pfifferling

Birkenpilz

Parasolpilz

Ziegenbart

Täubling

Stockschwämme

Knollenblätterpilz

Schwefelkopf

Butterpilz

Satanspilz

Tintling

Fliegenpilz

Semmelpilz

Bovist

Bitterling

Champignon

Ausgestorben sind

in den Wäldern: Wacholder
Eibe

in den Auwiesen: Schneeglöckchen

nicht heimisch sind bei uns

Silberdistel
Klatschmohn
Seidelbast
Türkenbund
Leberblümchen
Adonisröschen
Kuschelle
Liguster

Ulme
Berberitze
Lungenkraut
Frühlingsblaukorn
Bisamhyazinthe
Sonnentau

Ein Teil der obigen Pflanzen sind Kalkgewächse. In unserer Gemarkung fehlt aber der Kalk. Also ist es nicht verwunderlich, wenn sie bei uns nicht gedeihen. Durch den Straßen- und Wegebau, wo mit Vorliebe Kalkschotter verwendet wird, treten sie vereinzelt auch bei uns auf.

Frühere Verwendung der Pflanzen im Haushalt

als Salate: Brunnenkresse, Löwenzahn, Schafmälchen, Boretsch

als Gemüse: Löwenzahnblätter (ganz jung und gelb), Wiesenknöterich (wie Spinat), Waldweidenröschen, Wiesenkohl, junge Brennesseln.

als Rohkost: Sauerampfer

als Suppen: Gänsefingerkraut, Sauerampfer, Wiesenknopf, Scharbockskraut, Schafgarbe.

als Gewürz: Boretsch, Feldthymian, Rosmarin, Wasserminze, Sauerampfer, Brunnenkresse, Beifuß, Gundermann, Schnittlauch, Petersilie, Dill, Bohnenkraut, Zwiebel, Knoblauch, Selleri, Porre, Kümmel, Mohn.

als Säfte: Huflattich, Lungenkraut, Wiesenbocksbart, Vogelmiere, Johannisbeere, Himbeere, Trauben, Äpfel, Heidelbeeren, Gelbe Rüben,

als Tees: Brombeerblätter, Himbeerblätter, Erdbeerblätter, Birkenblätter, Hagebutten, Kamille, Weißdorn, Ebereschensbeeren, Apfelschalen, Waldmeister, Pfefferminze, Eibisch, Wermuth, Schafgarbe, Wegerich, Odermennig,

am 22. September 1970.

Heilpflanzen

Kamille	Schafgarbe
Wegerich	Salbei
Thymian	Königskerze
Rainfarn	Kümmel
Wegwarte	Beifuß
Hauhechel	Wurmfarn
Waldmeister	Knoblauchkraut
Malve	Heidekraut
Schlehe	Weiden
Ginster	Mistel
Frauenmantel	Odermennig
Möhrensamen	Kastanien
Schlüsselblume	Johanniskraut
Taubnessel	Mädelsüß
Kletten	Zinnkraut
Baldrian	Tausendguldenkraut
Quendel	Hirtentäschel
Steifmütterchen	Erdbeerblätter
Heidelbeeren	Brombeeren
Wacholderbeeren	Lindenblüten
Huflattich	Holunderblüten
Pfefferminz	Akazienblüten
Hagebutten	Weißdornblüten
Gänsefingerkraut	Preißelbeeren
Ehrenpreis	Ebereschenbeeren

Heilpflanzen u. ihre Ver- wendung im Haus

- Angina: Holunderblütentee, Linde, Malve.
- Asthma: Gänsefingerkraut, Knoblauch, Lärche, Fethenne.
- Augenleiden: Augentrost, Hagebutte, Brombeere, Nußbaum, Veilchen.
- Blase: Ackerschachtelhalm, Hauhechel, Heidekraut, Schlehe, Stiefmütterchen, Wacholder, Holunder, Ehrenpreis, Gundermann.
- Blähungen: Kamille, Kümmel, Mistel, Pfefferminze, Möhrensamen.
- Blutreinigung: Stiefmütterchen, Brennessel, Seggen, Wiesenknopf, Sauerampfer, Kresse, Birke.
- Bronchitis: Ehrenpreis, Huflattich, Wegerich, Thymian, Fenchel, Schlüsselblume.
- Darmstörungen: Eberesche, Heidelbeere, Kastanie, Möhre, Odermennig, Salbei, Schafgarbe, Frauenmantel.
- Durchfall: Preiselbeere, Eberesche, Brombeere, Heidelbeere, Wermuth.
- Erkältungen: Holunder, Königskerze, Schlüsselblume, Linde.
- Fieber: Arnika, Fingerkraut, Sonnenblume, Weide, Himbeere.
- Furunkel: Kletten
- Galle: Odermennig, Pfefferminz, Tausendguldenkraut, Thymian, Wegwarte, Dost.
- Gicht: Ackerschachtelhalm, Eibe, Heidekraut, Holunder, Weide, Preiselbeere, Sauerklee.
- Haut: Erdrauch, Ginster, Hauhechel, Löwenzahn, Sauerampfer, Scharbockskraut, Wacholder.

Herz: Weißdorn, Ginster, Adonisröschen.
Kopfschmerzen: Schlüsselblume, Wegerich, Pfefferminz,
Löwenzahn.
Krämpfe: Mistel, Hopfen.
Leber: Berberitze, Quecke, Salbei, Distel, Waldmeister,
Wegwarte, Ackerschachtelhalm.
Magen: Möhre, Schafgarbe, Schlehe, Tausendguldenkraut,
Frauenmantel, Salbei, Gänsefingerkraut.
Nerven: Baldrian, Hopfen, Johanniskraut, Kamille, Quen-
del, Thymian, Arnika, Ackerschachtelhalm.
Nieren: Heidekraut, Schlehe, Wacholder, Salbei, Ginster,
Eibe.
Rheuma: Birke, Heidekraut, Hauhechel, Huflattich, Johan-
niskraut, Klette, Preiselbeere, Königskerze, Wacholder,
Brennessel, Bitterklee.
Schlaflosigkeit: Baldrian, Hopfen, Taubnessel.
Verstopfung: Hirtentäschel, Schlehe, Stiefmütterchen,
Kerbel, Berberitze.
Wurmmittel: Hagebutte, Mistel, Wurmfarne, Rainfarn, Möh-
re, Schafgarbe.

Fast alle diese Mittel aus der Natur sind durch die Erzeugnisse der Industrie verloren gegangen. Die Apotheken bieten sie an. Die Ärzte verordnen sie. Nur Heilpraktiker halten an den natürlichen Mitteln fest. Extreme Rohkostler schwören auf ihre Werte. Bei uns in Steinach haben sich von den vielen Heilgewächsen nur Kamille, Pfefferminze, Waldmeister und ein paar Blütentees behauptet.

am 22. September 1970.

Giftpflanzen

Seidelbast	Eibe
Tollkirsche	Nachtschatten
Schneeglöckchen	Märzbecher
Maiglöckchen	Herbstzeitlose
Aronstab	Bilsenkraut
Hahnenfuß	Kartoffelkraut
Stechapfel	Kartoffelsamen
Fingerhut	Eisenhut
Schierling	Einbeere
Wolfsmilch	Akelei
Nieswurz	Schöllkraut
Hundspetersilie	Goldregen
Trollblume	Christrose
Sumpfdotterblume	

Giftpilze:

Knollenblätterpilz
Satanspilz
Fliegenpilz
Reizker
Täubling
Kartoffelbovist
Pantherpilz

Die Giftpflanzen enthalten Giftstoffe wie Alkaloide, Glykoside, Sie sind allen Pflanzenteilen oder nur in den Wurzeln, Früchten und in der Rinde enthalten. Schon geringe Mengen führen gesundheitschädigende Wirkungen herbei.

Das Gift kann durch Trocknen, Waschen, Kochen oder Rösten entfernt werden. Viele Pflanzengifte spielen in der Medizin eine wichtige Rolle, weil sie als Heilmittel dienen; deshalb werden viele Giftpflanzen zu Heilpflanzen. Naturvölker verwenden die Säfte von Giftgewächsen zum Vergiften ihrer Pfeile. Eine Verwundung mit ihnen lähmt das Herz u. führt zum Tod